

Begleitveranstaltung:

Am **10. April, um 19:00 Uhr**, hält **Helga Kohne** einen Vortrag über die russischen Kriegsgefangenen aus dem Stalag 326 in Stukenbrock: ihr Arbeitseinsatz in der Region und die Geschichte eines Jugendlichen aus Odessa.

Öffnungszeiten:

**Mo. 8-16 Uhr, Di. u. Do. 8-18 Uhr
Mi. u. Fr. 8-13 Uhr**

Kontakt und Anmeldung für Schulkassen und Gruppen:

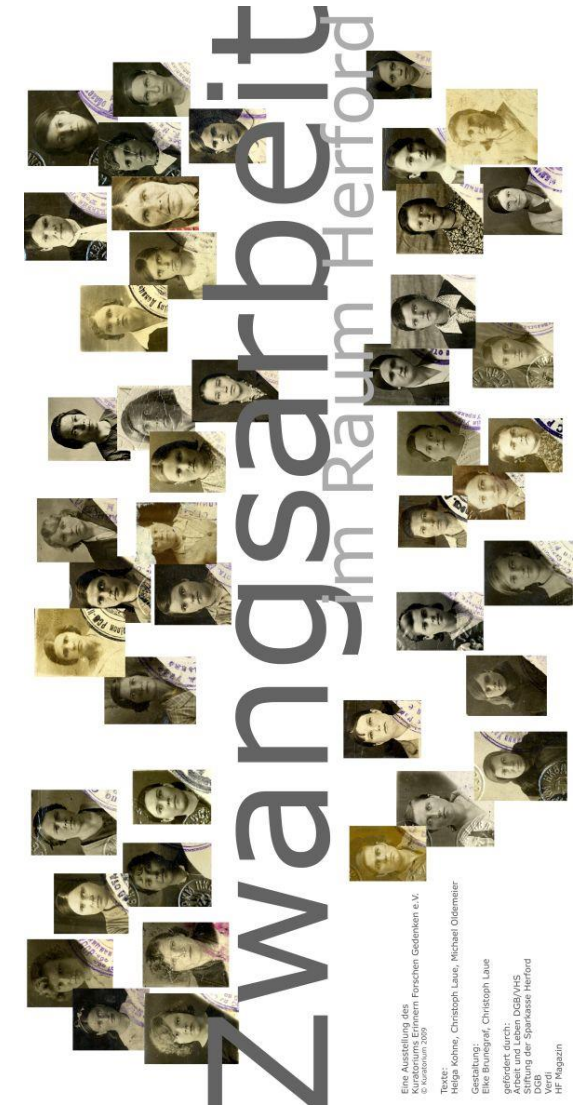
Kuratorium
Erinnern, Forschen und Gedenken
e.V.

Rathausplatz 1
32052 Herford
05221/189-257

info@zellentrakt.de

Kuratorium Erinnern Forschen Gedenken e.V.
Vorsitzender: Friedel Böhse
Geschäftsstelle: Gedenkstätte Zellentrakt,
Rathausplatz 1,
32052 Herford, 05221-189257, FAX 05221-131902
info@zellentrakt.de, www.zellentrakt.de
Vereinsregister (AG Bad Oeynhausen): VR 1289
Bankverbindung: Sparkasse Herford
IBAN: DE65494501200000014365, BIC: WLAHDE44XXX

gefördert durch:



Eine Ausstellung des
Kuratoriums Erinnern Forschen Gedenken e.V.
© Kuratorium 2019
Träger:
Helga Kohne, Christoph Lause, Michael Ostermeier
Gestaltung:
Eine Bräutigam, Christoph Lause
Apostel und Kuratorium
Stiftung der Sparkasse Herford
Verdi
HF Magazin

**Ausstellung vom
27. Februar – 13. April 2018**

**Galerie im Rathaus
Rathausstr. 1,
32120 Hiddenhausen**

Verschleppt und vergessen Zwangsarbeit im Raum Herford 1939-1945

'Europa arbeitet in Deutschland' lautete die NS-Propaganda. 10 Millionen Menschen aus 20 Ländern wurden verschleppt, arbeiteten für den Krieg. Ebenso viele schufteten in den besetzten Gebieten, ebenfalls für die Kriegswirtschaft der Deutschen. Alle hungerten, bekamen kaum Lohn, wurden seelisch und körperlich misshandelt. Tausende starben, wurden ermordet.

Der Kreis Herford und auch die Gemeinde Hiddenhausen waren keine Ausnahme. In der Ausstellung werden u.a. das Leid von 350 polnischen Zwangsarbeitern in Sundern und die Verbrechen der deutschen Geschäftsführung, die nach dem Krieg zur Rechenschaft gezogen wurden dokumentiert. Sie wurden ausgeliefert, in Polen vor Gericht gestellt und zu hohen Gefängnisstrafen verurteilt. Es wurden auch zwei Todesurteile gefällt und vollzogen.

In einem anderen Beispiel wird die Geschichte eines Russen, der bei einem Bauern in Lippinghausen arbeitete und in einem Arbeits-erziehungslager ermordet worden ist, erzählt.

**Wir laden herzlich ein zur
Eröffnung
am 27. Februar um 19:00 Uhr**

Begrüßung:

Ulrich Rolfsmeyer, Bürgermeister

Einführung:

Geschichte der Zwangsarbeit
im 2. Weltkrieg
Helga Kohne (Kuratorium)
Friedel Böse (Vors. des Kuratoriums)

Ein Beispiel:

Geschichte der Lohmann-Werke,
Efim Gorgol, Landarbeiter bei einem
Bauern in Hiddenhausen

Gang durch die Ausstellung

Veranstalter:

Kuratorium Erinnern, Forschen und
Gedenken e.V.



und Gemeinde Hiddenhausen

Gemeinde
HIDDENHAUSEN